



**Universität  
Zürich** UZH

Akademischer Bericht 2016

---

# **Seminar für Griechische und Lateinische Philologie der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit**

**Leitung in der Berichtsperiode:  
Prof. Dr. Christoph Riedweg**

Rämistrasse 68  
8001 Zürich  
+41 44 634 20 41  
[christoph.riedweg@uzh.ch](mailto:christoph.riedweg@uzh.ch)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung *</b> . . . . .	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Mittelfristige Ziele *</b> . . . . .	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Forschung und Lehre *</b> . . . . .	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Weiterbildung und Dienstleistungen</b> . . . . .	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>Weitere Aktivitäten</b> . . . . .	<b>7</b>
<b>6</b>	<b>Organigramm *</b> . . . . .	<b>8</b>
<b>7</b>	<b>Zahlenteil</b> . . . . .	<b>9</b>
7.1	Tabelle Finanzmittel . . . . .	9
7.2	Tabelle Personalressourcen . . . . .	11
7.3	Tabelle Raumressourcen . . . . .	13
7.4	Tabelle Drittmittel . . . . .	14
7.5	Tabelle Publikationen . . . . .	15
	<b>Anhang: Publikationsliste</b> . . . . .	<b>16</b>
<b>1</b>	<b>Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften</b> . . . . .	<b>16</b>
<b>2</b>	<b>Buchkapitel</b> . . . . .	<b>18</b>
<b>3</b>	<b>Konferenzbeiträge, Proceedings</b> . . . . .	<b>20</b>
<b>4</b>	<b>Monografien</b> . . . . .	<b>20</b>
<b>5</b>	<b>Herausgeberschaften wissenschaftlicher Werke</b> . . . . .	<b>20</b>
<b>6</b>	<b>Dissertationen</b> . . . . .	<b>21</b>
<b>7</b>	<b>Habilitationen</b> . . . . .	<b>21</b>
<b>8</b>	<b>Working Papers</b> . . . . .	<b>21</b>
<b>9</b>	<b>Veröffentlichte Forschungsberichte</b> . . . . .	<b>21</b>
<b>10</b>	<b>Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form</b> . . . . .	<b>21</b>
<b>11</b>	<b>Zeitungsartikel</b> . . . . .	<b>21</b>

## 1 Zusammenfassung \*

Im Berichtsjahr konnte die 2014 erfolgte Fusion des Klassisch-Philologischen und des Mittellateinischen Seminars mit dem Umzug des letzteren an die Rämistrasse 68 auch räumlich vollzogen werden. Die Zusammenführung der beiden Bibliotheken macht die Villa Tanneck zu einem Forschungs- und Lehrzentrum für Griechisch und Latein, das Anziehungskraft weit über den Kanton Zürich hinaus besitzt.

Zu dieser Anziehungskraft haben 2017 die zahlreichen Publikationen und Vorträge von Angehörigen unseres Seminars in der Schweiz, Europa und Übersee ebenso beigetragen wie die Durchführung des Prof. Walter Burkert (1931–2015) gewidmeten Orelli-Tages und die Organisation von drei internationalen Kongressen, zu denen zahlreiche weitere Veranstaltungen hinzukamen.

Im Bereich der Lehre konnte in Zusammenarbeit mit dem Dekanat und der Indogermanistik eine Lösung zur Sicherstellung einer selbständigen linguistischen Ausbildung in Griechisch und Latein gefunden werden, und mit den jetzt definitiv ins Lehrangebot integrierten Veranstaltungen unseres SNF-Förderprofessors Gunther Martin konnte der Verlust, der durch den Rücktritt unserer langjährigen Titularprofessorin Laura Gemelli im Sommer 2016 entstand, einstweilen kompensiert werden. Das kompetitive Freisemester von Prof. Riedweg zur Fertigstellung der Philosophiegeschichte der Kaiserzeit und Spätantike bot dem akademischen Nachwuchs Gelegenheit zu verstärkter selbständiger Lehre.

Verschiedene Nachwuchsforschende konnten dank der Einwerbung von Drittmitteln ihre Dissertations- und Habilitationsprojekte im In- und Ausland vorantreiben. Im Rahmen des International Short Visit Programms des SNF weilte Prof. Irmgard Männlein-Robert (Tübingen) von März bis Mai 2016 am Seminar, während ab Herbst unser ehemaliger Student und Mitarbeiter Prof. Damian Caluori (San Antonio, USA) sein Forschungsjahr am Seminar verbringt.

Die Studierendenzahlen haben sich nochmals leicht erhöht. An dieser positiven Tendenz dürfte sich zunächst noch wenig ändern, da das Seminar von der Fakultät die Ausnahmegenehmigung zur vorübergehenden Weiterführung des Kleinen Nebenfachs bis zur Einführung von Bologna 2020 erhalten hat.

## 2 Mittelfristige Ziele \*

Es gehört zu den Zielen des Seminars, die bestehenden Forschungsschwerpunkte – d. h. im Bereich der Gräzistik insbesondere religionsphilosophische Fragen, von der Vorsokratik bis in die Spätantike, sowie das antike Drama; im Bereich der Latinistik Augusteische Literatur, Paläographie, Repräsentation individueller Arbeitsformen in Text und Bild; im Bereich des Mittellateins Textüberlieferung und Textedition, poetologische Fragen und Sprachgeschichte – in den kommenden Jahren weiter auszubauen und durch die Publikation massgeblicher Standardwerke sowie innovativer Artikel unser internationales Renommee zu festigen. Der Mittelbau soll durch möglichst weitgehende Entlastung von Verwaltungsaufgaben sowie drittmittelfinanzierte Freistellungen ebenfalls an der Priorisierung der Forschung partizipieren und auch künftig die Möglichkeit zur Organisation eigener Tagungen erhalten. Mit der

Zusammenführung der beiden Bibliotheken an der Rämistrasse 68 sind jetzt ebenfalls die infrastrukturellen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass unser Seminar mit seiner ausgezeichneten Bibliothek in den kommenden Jahren noch stärker zu einem Forschungs- und Lehrzentrum mit internationaler Ausstrahlung werden kann.

Als mit Abstand grösstes Seminar für Klassische Philologie und Mittellatein der Schweiz soll in der akademischen Lehre weiterhin der gesamte Bereich der Gräzistik und Latinistik – von den Anfängen über Kaiserzeit und Spätantike bis ins Mittelalter und, im Falle des Lateins, auch die Neuzeit – abgedeckt werden.

Die Bemühungen um ein gemeinsames Doktoratsprogramm mit der Rechtsgeschichte, der Alten Geschichte und der Kirchengeschichte der UZH sowie den Klassischen Philologien aus Basel und aus Bern sollen intensiviert und, wenn möglich, längerfristig gesichert werden.

Im Rahmen der Umsetzung von „Bologna 2020“, das mit der Abschaffung des kleinen Nebenfachs zu einer merklichen Verschlechterung der institutionellen Rahmenbedingungen für die kleineren Fächer führen dürfte, wird darauf zu achten sein, dass die Kernqualitäten unserer stark auf Eigeninitiative der Studierenden beruhenden Studienstruktur erhalten bleiben und die Griechische und Lateinische Philologie ihr interdisziplinäres Potential weiter entfalten kann.

### 3 Forschung und Lehre \*

Auch im Jahr 2016 galt der Forschung und der wissenschaftlichen Vernetzung unsere besondere Aufmerksamkeit. Dazu haben die internationalen Tagungen, die in jedem der drei Fachbereiche durchgeführt und für die insgesamt 71'780.- an Drittmitteln eingeworben wurden, massgeblich beigetragen. So organisierte Prof. Eigler mit vier Nachwuchsforschenden vom 9.–11. Juni eine Tagung zur Materialität des Textes zwischen Lebenswelt und Lesewelt mit über 20 Vorträgen. Am 17./18. Juni organisierte Prof. Martin einen internationalen Workshop zur Rolle und den Möglichkeiten pragmatischer Analyse in literarischen Texten. Prof. Riedweg organisierte unter dem Titel „Philosophie für die Polis“ den fünften internationalen Kongress der Gesellschaft für antike Philosophie (6.–9. September). Zu den Highlights gehörten der Eröffnungsvortrag von Altbundesrat Moritz Leuenberger sowie eine Podiumsdiskussion zur heutigen Relevanz des antiken Nachdenkens über die Grundlagen des menschlichen Zusammenlebens, an der u. a. der Staatssekretär Mauro Dell'Ambrogio teilnahm. Schliesslich organisierten Prof. Cardelle und Dr. Zogg vom 6.–8. Oktober ein internationales Kolloquium zu Auswahlprozessen in der lateinischen Literatur des Mittelalters. Zu drei der vier Tagungen sind Publikationen in Vorbereitung.

Das Seminar hat ausserdem zahlreiche Gastvorträge – u. a. von Irmgard Männlein-Robert (Tübingen), Peter Dronke (Cambridge), Gregory Hutchinson (Oxford) und dem ehemaligen griechischen Ministerpräsidenten Kostas Simitis (zusammen mit Hellas und Europa Institut) – sowie weitere Veranstaltungen organisiert, darunter den Orelli-Tag 2016 als Akademische Gedenkfeier für unseren ehemaligen Gräzisten Walter Burkert, dessen Forschungen weiterhin weltweit nachwirken. Die Doktorierenden konnten dank der eingeworbenen SUK-Mittel insgesamt vier Workshops mit renommierten Forschenden aus

dem In- und Ausland organisieren. In den beiden Semestern fand wieder je ein Zürcher Ägyptologie-Workshop statt. Weitere Forschungskolloquien wurden mit den Universitäten Basel, Bochum und Gießen durchgeführt.

Die Seminarangehörigen hielten zahlreiche Vorträge, und zwar u. a. in Chicago (Prof. Riedweg), Innsbruck (Prof. Eigler), Zürich (auf Einladung der Wolfram-von-Eschenbach Gesellschaft: Prof. Cardelle) und Brno (PD Viti). Die Forschungsprojekte des Seminars sind im Berichtsjahr energisch vorangetrieben worden (zu den Publikationen vgl. den Anhang). Zu nennen sind insbesondere: der auf ca. 2'500 Seiten angewachsene Band 5 der Reihe Antike des Grundriss der Geschichte der Philosophie „Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike“ (mit über 50 Mitarbeitenden weltweit), zu dessen Fertigstellung Prof. Riedweg im HS ein kompetitives Freisemester erhalten hat (für die Drucklegungen konnten im Berichtsjahr 20'000.- eingeworben werden); Prof. Eiglers Projekt einer Kulturgeschichte des Arbeitszimmers sowie die Erarbeitung eines paläographischen Lehrbuchs (mit Dr. Schwitter); die Edition von Petrus Alfonsi, neben der Prof. Cardelle auch zwei neue Projekte (über Sprachreflexion im Frühmittelalter und die Bibliothek der Basler Kartause) startete. Der SNF-Förderprofessor Gunther Martin, der im November seine Antrittsvorlesung gehalten hat, konnte per September sein bis August 2019 laufendes Projekt „Die Pragmatik des Dialogs in der antiken Tragödie“ (bewilligter Betrag: 1'144'908) mit der Einstellung von zwei Doktorierenden definitiv lancieren. Diese Forschungsschwerpunkte wurden durch eine Vielzahl von Doktorarbeiten und Habilitationen weiter vergrössert (vgl. [www.sgip.uzh.ch/de/research.html](http://www.sgip.uzh.ch/de/research.html)).

Die internationale Ausstrahlung des Seminars zeigt sich auch daran, dass Forschende aus Grahamstown (Südafrika), Athen, Mailand, München, San Antonio (USA), Tübingen und der Schweiz längere Aufenthalte an unserem Seminar gemacht haben. Diese wurden grösstenteils durch Drittmittel ermöglicht (Doc.CH-Beitrag des SNF; International Short Visit des SNF; zwei Schweizerische Bundes-Exzellenz-Stipendien; Forschungskredit der UZH; FAN des ZUNIV). Zudem konnten sechs Nachwuchsforschende unseres Seminars über Drittmittel des SNF an Projekten in Berkeley (2), München (3) und Oxford arbeiten.

Forschung und Lehre sind bei uns nach Humboldt'schem Verständnis aufs engste miteinander verknüpft und befruchten sich gegenseitig. Die von den Studierenden geschätzte Qualität unserer Lehre beruht dabei auf einem facettenreichen Angebot, verschiedenen Unterrichtsformen (z. B. auch per E-Learning oder 2016 erstmals per Videokonferenz mit Heidelberg), erfahrenen Dozierenden, einer familiären Atmosphäre, studentischer Mitbestimmung bei den Veranstaltungsthemen (über die Fachschaft), regelmässigen Ausflügen (z. B. in Bibliotheken) und Exkursionen (2016 in die Provence und in die Kapitularbibliothek von Vercelli) sowie der interdisziplinären Vernetzung (z. B. über die Ringvorlesung Mediävistik). Regelmässige formelle und informelle Lehrveranstaltungsbeurteilungen tragen zur Qualitätssicherung bei. Gedankt sei an dieser Stelle auch der Titularprofessorin Laura Gemelli, die jahrelang unser Lehrangebot bereichert hat und 2016 als Privatdozentin zurückgetreten ist.

Im Jahr 2016 konnten weitere SUK-Mittel zur Förderung eines Doktoratsprogramms eingeworben werden (insgesamt 17'701): Somit ist das Lehrangebot auf dieser Stufe zumindest bis 2018 gesichert. Ferner konnte mit dem Ägyptologie-Forum ein Fundraising-Vertrag abgeschlossen werden, sodass seit FS 2016 eine zusätzliche SWS finanziert werden kann.

Als grosser Erfolg ist im Bereich der Lehre zu erwähnen, dass 2016 in Zusammenarbeit mit der Fakultät und der Indogermanistik die Voraussetzungen für den in der Evaluation angemahnten langfristigen Fortbestand einer eigenen Sprachwissenschaft geschaffen werden konnten.

Die Studierendenzahlen haben sich nochmals leicht erhöht (von 180 Ende 2015 auf 192 Ende 2016). In der Berichtsperiode wurden in der Gräzistik 1 und in der Latinistik 7 Masterarbeiten betreut, ausserdem hat Lucius Hartmann seine gräzistische Dissertation über „Die grosse Rede des Timaios – ein Beispiel wahrer Rhetorik? Zu Theorie und Praxis philosophischer Rhetorik in Platons Dialogen *Gorgias*, *Phaidros* und *Timaios*“ abgeschlossen.

## 4 Weiterbildung und Dienstleistungen

Von den Dozierenden wirkt v. a. Prof. Eigler regelmässig an Fortbildungen für Lehrpersonen mit (z. B. Ferientagung der bayerischen Altphilologen); er fungierte ausserdem im Weiterbildungsstudiengang in „Bibliotheks- und Informationswissenschaften“ (MAS/DAS/CAS) als Präsident des Lenkungsausschusses, als Leiter des Studiengangs und (bis Mitte 2017) als Dozent.

Alle Angehörigen unseres Seminars pflegen den Kontakt zu den Schulen (Erwähnung verdient die erneute Durchführung der Projektwoche „Schweizer Jugend forscht“ sowie Prof. Eigers Mitgliedschaft in der Schulkommission des LG Rämibühl). Im Übrigen werden wir regelmässig nicht nur von Schülerinnen und Schülern, sondern auch von Fachkolleginnen und -kollegen sowie von den Medien um Auskunft und Rat zur Antike angegangen. Für Forschende der UZH steht hierfür auch die von der Fakultät mit einer 50%-Stelle ausgestattete „Fachstelle Latein“ zur Verfügung.

Unter den vielfältigen wissenschaftlichen Dienstleistungen (zu den Herausgeberschaften vgl. auch den Anhang) seien ausgewählt:

– Prof. Riedweg: Vorsitz der Gesellschaft für antike Philosophie und des Fonds für Altertumswissenschaft, Mitglied Universitätsrat der Università della Svizzera italiana, des wissenschaftlichen Beirats des internationalen Kollegs „Morphomata: Genese, Dynamik und Medialität kultureller Figurationen“ an der Universität zu Köln, der Leitungsgremien der Fondation Hardt pour les Sciences de l'Antiquité (Vandœuvres); Gutachten für: Akademienprogramm (gemeinsames Forschungsprogramm der deutschen Akademien der Wissenschaften); Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); Journal of Hellenic Studies; die Philosophische Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen; Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung; zwei Dissertationen in Madrid.

– Prof. Eigler: Gutachten für: DFG, Humboldt-Stiftung; Herausgeber der Schweizerischen Beiträge zur Altertumswissenschaft.

– Prof. Cardelle: Delegierte der SAGW in der Union Académique Internationale und Mitglied im SAGW-Vorstand; Präsidentin der Kommission Mittellateinisches Wörterbuch und Mitglied im Kuratorium für die Katalogisierung der mittelalterlichen und neuzeitlichen Handschriften in der Schweiz und des Kuratoriums des Fachportals Altertumswissenschaften an der SAGW; Mitglied von Kommissionen an der Bayerischen, der Sächsischen und der Heidelberger Akademie der Wissenschaften; Projektevaluation

für die Deutsche Union der Akademien; Gutachten für: Österreichische Akademie der Wissenschaften, DFG, Agenzia Nazionale della Ricerca, die Wiener Studien und Scripta Mediaevalia sowie für die Reihe Mittellateinische Studien und Texte.

– Prof. Martin: Gutachter für Journal of Hellenic Studies, Greek Roman and Byzantine Studies und Classical Quarterly.

## 5 Weitere Aktivitäten

Die Seminarangehörigen sind in verschiedenen Bereichen der akademischen Selbstverwaltung tätig gewesen, darunter:

– Prof. Riedweg: Berufungskommission Musikwissenschaft und Kuratorium des Sprachenzentrums; Experte bei Graecumsprüfungen.

– Prof. Eigler: Vizepräsident im Vorstand des ZUNIV, Mitglied im Vorstand des FAN und der „Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich“ sowie in der akademischen Studentengemeinde und in der Bibliothekskommission; Experte bei Latinumsprüfungen.

– Prof. Cardelle: Mitglied im Fakultätsausschuss, Berufungskommission Musikwissenschaft, Präsidentin einer Habilitationskommission, Mitglied im Vorstand des ZUNIV, stellvertretende Leiterin des Kompetenzzentrums Zürcher Mediävistik, Mitglied im Kuratorium des Masters Mediävistik und in der Arbeitsgruppe des Centre of Renaissance Studies.

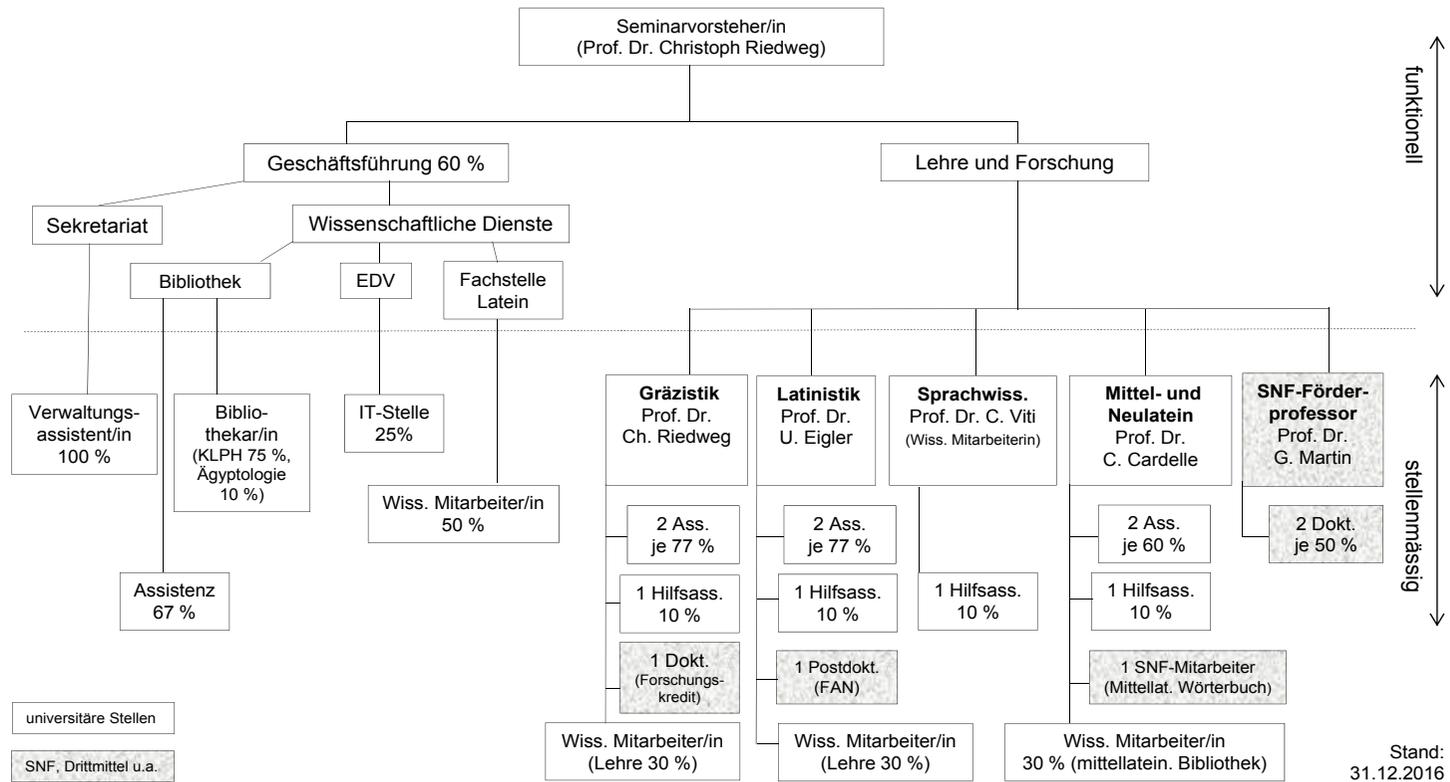
Zur Internationalisierung sei auf Kapitel 3 verwiesen.

Unsere Tätigkeit ist im Jahr 2016 innerhalb und ausserhalb der UZH auf mediales Echo gestossen: vgl. UZH Magazin 25,1 und UZH News vom 31.8.2016 (Prof. Riedweg); Sendung 10 vor 10 vom 27.7.2016 und RSI Rete due: Filosofia e polis vom 7.9.2016 (Prof. Riedweg); Zeitungsartikel über das Latein im Tagblatt der Stadt Zürich vom 30.11.2016 (Prof. Eigler und Dr. Hartmann); mehrere online-Medien berichteten über Prof. Martins Forschung zu Deixipp. Ausserdem hat Prof. Riedweg am Podium zum Thema „Bildung vs. Ausbildung? Knowledge vs. Skills?“ mit D. Müller Nielaba und M. Spillmann, Moderation E. Girsberger, im Rahmen der 5. HSGYM-Herbsttagung am 10.11.2016 mitgewirkt.

Vgl. allgemein auch [www.sglp.uzh.ch](http://www.sglp.uzh.ch).

# 6 Organigramm \*

## Seminar für Griechische und Lateinische Philologie der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit



## 7 Zahlenteil

### 7.1 Tabelle Finanzmittel

	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	Gesamt	%	%	Veränderung TCHF	Veränderung %
	2013	2014	2015	2016	2013-2016	2016	Gesamt	2016 vs 2015	2016 vs 2015
Universitäre Mittel <sup>1</sup>	2'031	2'088	2'122	2'258	8'500	86.6	87.8	137	6.4
davon Forschungskredit <sup>2</sup>	65	28	23	55	170	2.1	1.8	32	141.8
Drittmittel <sup>3</sup>	262	407	162	350	1'180	13.4	12.2	188	115.7
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>2'293</b>	<b>2'495</b>	<b>2'284</b>	<b>2'608</b>	<b>9'680</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>324</b>	<b>14.2</b>
Betriebsaufwand	182	302	134	265	883	10.2	9.1	131	98.2
Personalaufwand	2'111	2'193	2'150	2'343	8'797	89.8	90.9	193	9.0
<b>Investitionsausgaben</b>						<b>0.0</b>	<b>0.0</b>		<b>0.0</b>
aus Investitionskredit und Einrichtungskredit						0.0	0.0		0.0
aus anderen universitären Mitteln						0.0	0.0		0.0
aus Drittmitteln						0.0	0.0		0.0
<b>Dienstleistungserträge</b>	<b>-3</b>	<b>-18</b>	<b>-8</b>	<b>-22</b>	<b>-51</b>	<b>-0.9</b>	<b>-0.5</b>	<b>-15</b>	<b>186.4</b>
aus universitären Mitteln	-3	-18	-8	-16	-44	-0.6	-0.5	-8	100.0
aus Drittmitteln				-7	-7	-0.3	-0.1	-7	0.0

1 Gesamtaufwand auf Stufe Betriebsergebnis 3 der Universitären Rechnung (= Finanzierungsart 1000), das heisst es sind die Kostenartengruppen BEAUFWAND, BEWPATP und BEPROF erfasst.

2 Gesamtaufwand auf Stufe Betriebsergebnis 3 der strategischen und kompetitiven Forschungskredite (= Projekttyp K), das heisst es sind die Kostenartengruppen BEAUFWAND, BEWPATP und BEPROF erfasst.

3 Gesamtaufwand auf Stufe Betriebsergebnis 3 der Separaten Rechnung (= Finanzierungsart 2000 und 3000), das heisst es sind die Kostenartengruppen BEAUFWAND, BEWPATP und BEPROF erfasst.

Bei den Drittmitteln ist zu berücksichtigen, dass Prof. Martin seit September 2015 als SNF-Professor an unserem Seminar ist und er seit September 2016 auch zwei Doktorierende angestellt hat. Ausserdem sind der Betriebsaufwand und der Personalaufwand im Jahr 2016 durch die für die Zusammenlegung gesprochenen Fusionsmittel um 103'100.- erhöht.

## 7.2 Tabelle Personalressourcen

	VZÄ <sup>1</sup>	MA <sup>2</sup>	VZÄ Frauen in %	VZÄ Ausl. <sup>7</sup> in %	Veränderung VZÄ	Veränderung VZÄ %						
	2013	2013	2014	2014	2015	2015	2016	2016	2016	2016	2016 vs 2015	2016 vs 2015
<b>Professuren<sup>3</sup></b>	4.0	4	4.0	4	5.0	5	4.0	4	25.0	75.0	-1.0	-25.0
davon Assistenzprofessuren	1.0	1	1.0	1	2.0	2	1.0	1	0.0	100.0	-1.0	-100.0
<b>Mittelbau - Qualifikationsstellen<sup>4</sup></b>	5.8	13	5.4	11	7.0	16	10.2	19	63.6	34.4	3.2	31.6
davon im Doktorat	2.4	5	3.9	6	4.8	8	7.2	12	67.8	44.0	2.4	33.8
davon nach Doktorat	1.8	3	1.0	1	1.2	2	1.6	2	61.4	0.0	0.4	25.9
<b>Mittelbau - Wissenschaftliche Mitarbeitende<sup>5</sup></b>	2.8	7	3.1	7	1.1	4	2.7	6	33.6	28.0	1.6	59.0
<b>Administratives und technisches Personal<sup>6</sup></b>	2.7	7	2.3	4	3.7	6	2.8	5	54.3	0.0	-0.9	-33.0
<b>Total Personal</b>	15.4	29	14.9	26	16.8	31	19.7	34	50.4	36.9	2.9	14.8
davon Professuren drittfinanziert	0.0		0.0		1.0	1	1.0	1	0.0	100.0	0.0	0.0
davon Qualifikationsstellen drittfinanziert	0.0		0.6	1	0.6	1	2.6	5	34.0	23.2	2.0	78.8
davon WM drittfinanziert	2.2	5	1.2	3	0.0		0.5	1	0.0	0.0	0.5	100.0
davon ATP drittfinanziert	0.0		0.0		0.0		0.0		0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Total drittfinanziertes Personal</b>	2.2	5	1.8	4	1.6	2	4.1	7	21.4	38.8	2.6	62.4

1 VZÄ = Vollzeitäquivalent (analog Jahresbericht ohne Angestellte im Stundenlohn)

2 MA = Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (analog Jahresbericht ohne Angestellte im Stundenlohn)

3 Ordentliche und ausserordentliche Professorinnen und Professoren; Assistenzprofessorinnen und -professoren; exklusive Doppelpfessuren ohne universitäre Anstellung und Titularprofessuren

4 Doktorierende und (Hilfs-)Assistierende bzw. Postdocs und Oberassistenten

5 Beinhaltet Titularprofessuren mit Anstellungen an der UZH.

6 Inklusive Reinigungspersonal; ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten

7 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (massgebend ist die der Personalabteilung gemeldete Staatsangehörigkeit)

Die Erhöhung bei den wissenschaftlichen Mitarbeitenden und beim Mittelbau erklärt sich erstens durch eine neue Stelle für Linguistik (dafür lief die Assistenzprofessur für Griechische und Lateinische Sprachwissenschaft im Jahr 2015 aus) und zweitens durch die Umwandlung von Lehraufträgen in Anstellungen.

## 7.3 Tabelle Raumressourcen

	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	Veränderung	Veränderung %
	2013	2014	2015	2016	2016 vs 2015	2016 vs 2015
Bürofläche	226.1	236.9	218.7	248.5	29.9	12.0
Laborfläche	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Total</b>	<b>226.1</b>	<b>236.9</b>	<b>218.7</b>	<b>248.5</b>	<b>29.9</b>	<b>12.0</b>

Die Zunahme bei der Bürofläche im Jahr 2016 erklärt sich durch die räumliche Zusammenlegung des früheren Mittellateinischen mit dem Klassisch-Philologischen Seminar an der Rämistrasse 68.

## 7.4 Tabelle Drittmittel

	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	Gesamt	%	%	Veränderung TCHF	Veränderung %
	2013	2014	2015	2016	2013-2016	2016	Gesamt	2016 vs 2015	2016 vs 2015
<b>Staatliche Einrichtungen und Programme</b>	<b>257</b>	<b>387</b>	<b>152</b>	<b>278</b>	<b>1'074</b>	<b>79.4</b>	<b>91.0</b>	<b>126</b>	<b>83.2</b>
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	244	360	131	254	989	72.6	83.8	123	93.6
Kommission für Technologie und Innovation (KTI)						0.0	0.0		0.0
Projektgebundene Beiträge gemäss UFG	13	6	9	15	43	4.3	3.6	6	59.8
Bund, Kantone und Gemeinden		21	11	9	41	2.6	3.5	-2	-18.8
<b>Internationale Forschungsprogramme</b>						<b>0.0</b>	<b>0.0</b>		<b>0.0</b>
EU-Forschungsprogramme						0.0	0.0		0.0
Weitere internationale Forschungsprogramme						0.0	0.0		0.0
<b>Wirtschaft und Private</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>72</b>	<b>106</b>	<b>20.6</b>	<b>9.0</b>	<b>61</b>	<b>596.8</b>
Wirtschaft				20	20	5.7	1.7	20	0.0
Private, Vereine, Stiftungen und Legate	5	20	10	52	86	14.9	7.3	41	402.1
<b>Übrige Drittmittel</b>						<b>0.0</b>	<b>0.0</b>		<b>0.0</b>
<b>Total Aufwand nach Geldgeberkategorie<sup>1</sup></b>	<b>262</b>	<b>407</b>	<b>162</b>	<b>350</b>	<b>1'180</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>188</b>	<b>115.7</b>
Betriebsaufwand	40	134	6	88	268	25.1	22.7	82	1'400.4
Personalaufwand	221	272	156	262	912	74.9	77.3	106	67.7
<b>Total Aufwand nach Verwendungsart<sup>1</sup></b>	<b>262</b>	<b>407</b>	<b>162</b>	<b>350</b>	<b>1'180</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>188</b>	<b>115.7</b>

<sup>1</sup> Es wird der Gesamtaufwand auf Stufe Betriebsergebnis 3 gezeigt, das heisst es sind die Kostenartengruppen BEAUFWAND, BEWPATP und BEPROF erfasst.

Bei den CHF 9'000 unter Bund, Kantone und Gemeinden im Jahr 2016 handelt es sich um den Beitrag für die SNF Short Visit von Prof. Irmgard Männlein-Robert (Tübingen). Nicht über unser Seminar abgerechnet wurde im übrigen ein Druckkostenbeitrag von 6'521,68 Euro, den Prof. Riedweg für den Druck der Akten der PHILOSOPHIA-Tagung bei der Karl und Gertrud Abel-Stiftung eingeworben hat.

## 7.5 Tabelle Publikationen

					<b>Gesamt</b>	<b>%</b>	<b>%</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Veränderung %</b>
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2013</b>	<b>2'016.0</b>	<b>Gesamt</b>	<b>2016</b>	<b>2'016.0</b>
Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften	12	15	18	25	70	53.2	37.0	7	38.9
Buchkapitel	22	16	21	12	71	25.5	37.6	-9	-42.9
Konferenzbeiträge, Proceedings						0.0	0.0		0.0
Monografien	2	3	3	2	10	4.3	5.3	-1	-33.3
Herausgeberschaften wissenschaftlicher Werke	5	7	5	5	22	10.6	11.6		0.0
Dissertationen		2	1		3	0.0	1.6	-1	-100.0
Habilitationen						0.0	0.0		0.0
Working Papers						0.0	0.0		0.0
Veröffentlichte Forschungsberichte						0.0	0.0		0.0
Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form			1	2	3	4.3	1.6	1	100.0
Zeitungsartikel	3		6	1	10	2.1	5.3	-5	-83.3
<b>Total Publikationen<sup>1</sup></b>	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>55</b>	<b>47</b>	<b>189</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>-8</b>	<b>-14.5</b>

<sup>1</sup> Details zu den Publikationen des Berichtsjahres sind im Anhang publiziert. Wenn in ZORA eine Publikation mehreren Berichtseinheiten zugeteilt ist, wird sie im Akademischen Bericht für jede Berichtseinheit einmal gezählt.

## Anhang: Publikationsliste

### 1 Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften

Cardelle de Hartmann, Carmen (2015): *Manuscritos y lectores del Secretum en la Europa del siglo XV. Humanistica. An international journal of early Renaissance studies* 10, 49-58  
<https://doi.org/10.5167/uzh-126682>

Cardelle de Hartmann, Carmen (2016): Rezension von: Fritz Peter Knapp (Hg.). *Die Rezeption lateinischer Wissenschaft, Spiritualität, Bildung und Dichtung aus Frankreich (GLMF I)* (Berlin/Boston 2014). *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 138 (1), 126-131  
<https://doi.org/10.5167/uzh-123743>

Cardelle de Hartmann, Carmen (2016): Rezension zu: Francesco Petrarca. *Liber sine nomine* (Petrarca nel Centenario), hg. von Giovanni Cascio, Firenze 2015. *Mittellateinisches Jahrbuch* 51 (3), 490-492  
<https://doi.org/10.5167/uzh-132919>

Cardelle de Hartmann, Carmen (2015): Rezension: Agôn. *La compétition, Ve-XIIe siècle, sous la direction de François Bougard/ Régine Le Jan / Thomas Lienhard* (Collection Haut Moyen Âge17) Turnhout 2012. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 71 (1), 434-435  
<https://doi.org/10.5167/uzh-126145>

Cardelle de Hartmann, Carmen (2016): Rezension: Nine Miedema/Angela Schrott/Monika Unzeitig (Hg.), *Sprechen mit Gott. Redeszenen in mittelalterlicher Bibeldichtung und Legenden*. Berlin: Akademie Verlag, VII + 379 S., 2012 (*Historische Dialogforschung*, 2). *Romanische Forschungen* 128 (3), 431-434  
<https://doi.org/10.5167/uzh-126143>

Cardelle de Hartmann, Carmen (2015): Rezension: Sofia Meyer, *Der heilige Vinzenz von Zaragoza. Studien zur Präsenz eines Märtyrers zwischen Spätantike und Hochmittelalter* (Beiträge zur Hagiographie10) Stuttgart 2012. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 71 (1), 267-268  
<https://doi.org/10.5167/uzh-126144>

Eigler, Ulrich (2016): *De vita solitaria: Il Petrarca e la "reinvenzione" dello studioso*. *Humanistica. An international journal of early Renaissance studies* 10, 85-92  
<http://www.zora.uzh.ch/128699/>

Gemelli Marciano, M Laura (2016): Rezension von Van den Kerchove Anna, *La voie d'Hermès. Pratiques rituelles et traités hermétiques*, Leiden-Boston 2012, *Gnomon* 88, 2016, 113-119. *Gnomon* 88, 113-119  
<https://doi.org/10.5167/uzh-129993>

Martin, Gunther (2016): *Durch Konjektur zum Verschwörer. Zu Eur., Ion 690–693*. *Wiener Studien: Zeitschrift für klassische Philologie und Patristik* 129, 63-69  
<http://www.zora.uzh.ch/125332/>

Martin, Gunther (2016): Rez. C. Michel, Homer und die Tragödie. Zu den Bezügen zwischen der Odyssee und den Orestie-Dramen (Aischylos: Orestie; Sophokles: Elektra; Euripides: Elektra), Tübingen 2014. *L'Antiquité Classique* 85, 251-253

<https://doi.org/10.5167/uzh-133862>

Martin, Gunther (2016): Rez. H. Konishi, Forms of Greek Plays. From Aeschylus to Aristophanes, Amsterdam 2013. *L'Antiquité Classique* 85, 201-202

<https://doi.org/10.5167/uzh-133867>

Martin, Gunther (2016): Rez. Jacqueline Assael (ed.), Euripide et l'imagination aérienne, Paris 2015. *L'Antiquité Classique* 85, 258-260

<https://doi.org/10.5167/uzh-133872>

Riedweg, Christoph (2016): Aspects de la polémique philosophique contre les chrétiens dans les quatre premiers siècles (Conférences de l'année 2014-2015). *Annuaire de l'École Pratique des Hautes Études (EPHE), Sciences religieuses* 123, 151-158

<http://www.zora.uzh.ch/128665/>

Riedweg, Christoph (2016): Rezension von: Konrad F. Zawadzki, Der Kommentar Cyrills von Alexandrien zum 1. Korintherbrief. Einleitung, kritischer Text, Übersetzung, Einzelanalyse (Traditio Exegetica Graeca 16), Leuven/Paris/Bristol 2015. *Zeitschrift für antikes Christentum* 20, 187-192

<https://doi.org/10.5167/uzh-128685>

Schwitzer, Raphael (2016): Der obszöne Leser: Vergil-Kritik und apologetische Strategie in Ausonius' *Cento nuptialis*, 101-131. *Museum Helveticum* 73 (2), 192-210

<https://doi.org/10.5167/uzh-133232>

Schwitzer, Raphael (2016): Rezension zu H. Köhler, C. Sollius Apollinaris Sidonius: Briefe. *Classical Review* 66 (01), 293-294

<http://www.zora.uzh.ch/116706/>

Stotz, Peter (2016): Anonyme liturgische Dichtungen als Modelle geistlicher Poesie. *Filologia Mediolatina* XXIII, 123-153

<https://doi.org/10.5167/uzh-126457>

Stotz, Peter (2016): Rezension von Christiane Veyrard-Cosme. Tacitus Nuntius: recherches sur l'écriture des "Lettres" d'Alcuin (730?-804). *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 72, 260-261

<http://www.zora.uzh.ch/131500/>

Stotz, Peter (2016): Rezension von Tim Geelhaar. Christianitas. Eine Wortgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 72, 302-303

<http://www.zora.uzh.ch/131501/>

Viti, Carlotta (2016): Areal distribution of argument marking of Indo-European experience predicates. *The Journal of Indo-European Studies* 44 (1), 1-84

<http://www.zora.uzh.ch/129924/>

Viti, Carlotta (2016): The morphosyntax of experience predicates in Tocharian. *Cahiers de Linguistique - Asie Orientale* 45, 26-70

<http://www.zora.uzh.ch/129923/>

Zingg, Emanuel (2016): Manchmal um ein Iota abgewichen. Zu dem Langdiphthong in den Stammformen von und seiner Behandlung in der modernen Philologie. *Rheinisches Museum fuer Philologie* 2016 (159), 316-347

<https://doi.org/10.5167/uzh-134997>

Zinsli, Samuel Christian (2016): Rezension von Thomson, Mark: *Studies in the Historia Augusta*, Bruxelles 2011 (= Collection Latomus ; 337). *Gnomon* 88 (1), 81-83

<https://doi.org/10.5167/uzh-120046>

Zogg, Fabian (2016): Die "Appendix Vergiliana" avant la lettre: Martial, Donat, Servius und der Murbach-Katalog zu Vergils angeblichen Jugendwerken. *Antike und Abendland* 62, 74-85

<https://doi.org/10.5167/uzh-127528>

Zogg, Fabian (2016): Rezension von Servius: *À l'école de Virgile. Commentaire à l'Énéide Livre 1*, traduit, présenté et annoté par Alban Baudou et Séverine Clément-Tarrantino (Villeneuve d'Ascq 21015). *Mittellateinisches Jahrbuch* 51, 168-169

<https://doi.org/10.5167/uzh-123534>

## 2 Buchkapitel

Cardelle de Hartmann, Carmen (2016): Parodie in der Sammlung. Eine parodistische Nachbarschaft in den *Carmina Burana* (CB 89–90). In: Plotke, Seraina; Seeber, Stefan (ed.), *Parodie und Verkehrung: Formen und Funktionen spielerischer Verfremdung und spöttischer Verzerrung in Texten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit*. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 45-71

<https://doi.org/10.5167/uzh-128949>

Eigler, Ulrich (2016): Zwischen Fremdheit und Vertrautheit, Revolution und Restauration: Antike Sklaverei im historischen Roman des 19. Jahrhunderts. In: Schmitz, Winfried (ed.), *Antike Sklaverei zwischen Verdammung und Beschönigung: Kolloquium zur Rezeption antiker Sklaverei vom 17. bis 20. Jahrhundert*. Stuttgart, Franz Steiner Verlag, 153-170

<http://www.zora.uzh.ch/128690/>

Martin, Gunther (2016): The gods in the Athenian Assembly. In: Eidinow, Esther; Kindt, Julia; Osborne, Robin (ed.), *Theologies of Ancient Greek Religion*. Cambridge, Cambridge University Press, 281-300

<http://www.zora.uzh.ch/125417/>

Martin, Gunther (2017): Veltuer sind immer die anderen. In: Abbt, Christine; Niazi, Nahyan (ed.), *Der Veltuer und die Demokratie: Politische und philosophische Aspekte von Allotrio- und Polypragmosyne*. Basel, Colmena Verlag, 157-172

<http://www.zora.uzh.ch/135279/>

Riedweg, Christoph (2016): Texte grec de Christoph Riedweg. In: Boulnois, Marie-Odile; Bouffartigue, Jean; Castan, Pierre; Riedweg, Christoph (ed.), *Contre Julien, II*. Paris, Éditions du Cerf, 152-565  
<http://www.zora.uzh.ch/129268/>

Ritter-Schmalz, Cornelia (2016): Slaves & Crime: Sklavendarstellungen in Kriminal- und Abenteuerromanen des 20. und 21. Jahrhunderts. In: Schmitz, Winfried (ed.), *Antike Sklaverei zwischen Verdammung und Beschönigung*. Kolloquium zur Rezeption antiker Sklaverei vom 17. bis 20. Jahrhundert. Stuttgart, Franz Steiner Verlag, 171-197  
<http://www.zora.uzh.ch/129438/>

Stotz, Peter (2016): Sainte Agnès vénérée à Saint-Emmeram de Ratisbonne: une Passio et une hymne saphiques composées par Christophorus Hoffmann. In: Giraud, C; Poirel, D (ed.), *La rigueur et la passion : Mélanges en l'honneur de Pascale Bourgain*. Turnhout, Brepols, 855-871  
<http://www.zora.uzh.ch/131433/>

Stotz, Peter (2015): Verleugnung der Wortkunst als Bekenntnis. In: Kössinger, N; Krotz, E; Müller, S (ed.), *Ekkehart IV. von St. Gallen*. Berlin, Boston, De Gruyter, 393-419  
<https://doi.org/10.5167/uzh-131436>

Stotz, Peter (2016): Von Speisen und Getränken, vom Kochen und vom Essen: Kulinarisches in der lateinischen Dichtung des Mittelalters (bis etwa 1100). In: *L'alimentazione nell'alto medioevo: pratiche, simboli, ideologie*. Spoleto, Fondazione CISAM, 601-653  
<https://doi.org/10.5167/uzh-131437>

Viti, Carlotta (2016): Contrastive syntax of argument marking in Latin and in Ancient Greek. In: Neri, Sergio; Schumann, Roland; Zeilfelder, Suzanne (ed.), *Dat ih dir it nu bi huldi gibu : Linguistische, germanistische und indogermanistische Studien Rosemarie Lühr gewidmet*. Wiesbaden, Reichert Verlag, 477-494  
<http://www.zora.uzh.ch/129925/>

Viti, Carlotta (2016): Null objects and clitics in some early IE languages. In: Lühr, Rosemarie (ed.), *Idiosynkrasie: Neue Wege ihrer Beschreibung*. Wiesbaden, Reichert Verlag, 13-32  
<http://www.zora.uzh.ch/129926/>

Viti, Carlotta (2016): Principi descrittivi ed esplicativi nel *De Lingua Latina* di Varrone. In: Poccetti, Paolo (ed.), *Latinitatis Rationes. Descriptive and Historical Accounts for the Latin Language*. Berlin, de Gruyter, 780-797  
<https://doi.org/10.5167/uzh-129928>

### 3 Konferenzbeiträge, Proceedings

### 4 Monografien

Riedweg, Christoph; Kinzig, Wolfram (2016): Kyrill von Alexandrien, Werke Bd. I: »Gegen Julian«, Teil 1: Buch 1–5. Mit einer allgemeinen Einleitung von Christoph Riedweg und Wolfram Kinzig. Berlin, de Gruyter. ISBN 978-3-11-035914-5

<http://www.zora.uzh.ch/128663/>

Zingg, Emanuel (2016): Die Schöpfung der pseudohistorischen westpeloponnesischen Frühgeschichte : Ein Rekonstruktionsversuch. München, C.H. Beck. ISBN 978-3-406-69998-6

<http://www.zora.uzh.ch/126479/>

### 5 Herausgeberschaften wissenschaftlicher Werke

Cardelle de Hartmann, Carmen; et al (ed.) (2016): Mittellateinisches Jahrbuch. Stuttgart, Anton Hiersemann

<http://www.zora.uzh.ch/123742/>

Feldmeier, Reinhard; et al; Riedweg, Christoph (ed.) (2016): Religion in the Roman empire. Tübingen, Mohr Siebeck

<http://www.zora.uzh.ch/118357/>

Riedweg, C; Bowie, E; Dihle, A; Döpp, S; Frede, D; Gehrke, H-J; Patzig, G; Pollmann, K; Reitz, C; Striker, G (ed.) (2016): Hypomnemata: Untersuchungen zur Antike und zu ihrem Nachleben (2014: Bde. 194, 195, 196 und 198) (2016: Bde. 200, 201, 202, 203 und 204). Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht

<http://www.zora.uzh.ch/108024/>

Riedweg, Christoph; von Koppenfels, Werner; Krasser, Helmut; Kühlmann, Wilhelm; Möllendorff, Peter; Schuller, Wolfgang; Stiller, Rainers (ed.) (2016): Antike und Abendland. Berlin/Boston, de Gruyter

<http://www.zora.uzh.ch/128664/>

Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft; et al; Riedweg, Christoph (ed.) (2016): Museum Helveticum. Basel, Schwabe

<http://www.zora.uzh.ch/128680/>

## 6 Dissertationen

## 7 Habilitationen

## 8 Working Papers

## 9 Veröffentlichte Forschungsberichte

## 10 Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form

Riedweg, Christoph; Fuchs, Fuchs (2016): Im Dienst des bonum commune: Interview mit UZH News (Marita Fuchs). UZH News

URL: <http://www.news.uzh.ch/de/articles/2016/polis.html>

<http://www.zora.uzh.ch/128684/>

Zinsli, Samuel Christian (2016): Rezension zu: Altmayer, Klaus: Elagabal. Roms Priesterkaiser und seine Zeit. Nordhausen 2014, in: H-Soz-Kult, 13.06.2016, <<http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-24322>>. Berlin, H-Net, Clio-online

URL: <http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-24322>

<http://www.zora.uzh.ch/124545/>

## 11 Zeitungsartikel

Riedweg, Christoph: Zeus schöpfte die Welt neu : Sie sind ein verrücktes, verzwicktes und verwirrendes Vergnügen – die antiken Helden- und Göttersagen. Was sie über das Geheimnis der Kreativität verraten, wollte David Werner vom Gräzisten Christoph Riedweg wissen. In: UZH Magazin, 2016-02, 35-39

<https://doi.org/10.5167/uzh-128683>